

Willkommen beim Treff Sozialarbeit 17.07.2014

Evangelische Gesellschaft



*Im Dienst.
Am Nächsten.
Seit 1830.*

Begriffe: Kultur ist...

- „The way we do things around here.“
- „...ist die kollektive Programmierung des Geistes, die die Mitglieder einer Gruppe oder Kategorie von Menschen von anderen unterscheidet.“ (Raymond Williams, 1965)
- Kultur ist die Art und Weise, „in welcher Menschen sich verständigen, ihre Kenntnisse über die Einstellung zum Leben weitergeben und entwickeln. Kultur ist das Muster der Sinnggebung, in dessen Rahmen Menschen ihre Erfahrungen deuten und ihr Handeln lenken.“ (Clifford Geertz, 1973)
- „Kultur ist die „geistige Software“, die unser Wahrnehmen, Denken, Fühlen und Handeln bestimmt.“ (Geert Hofstede, 1997)

Das kulturelle Eisbergmodell



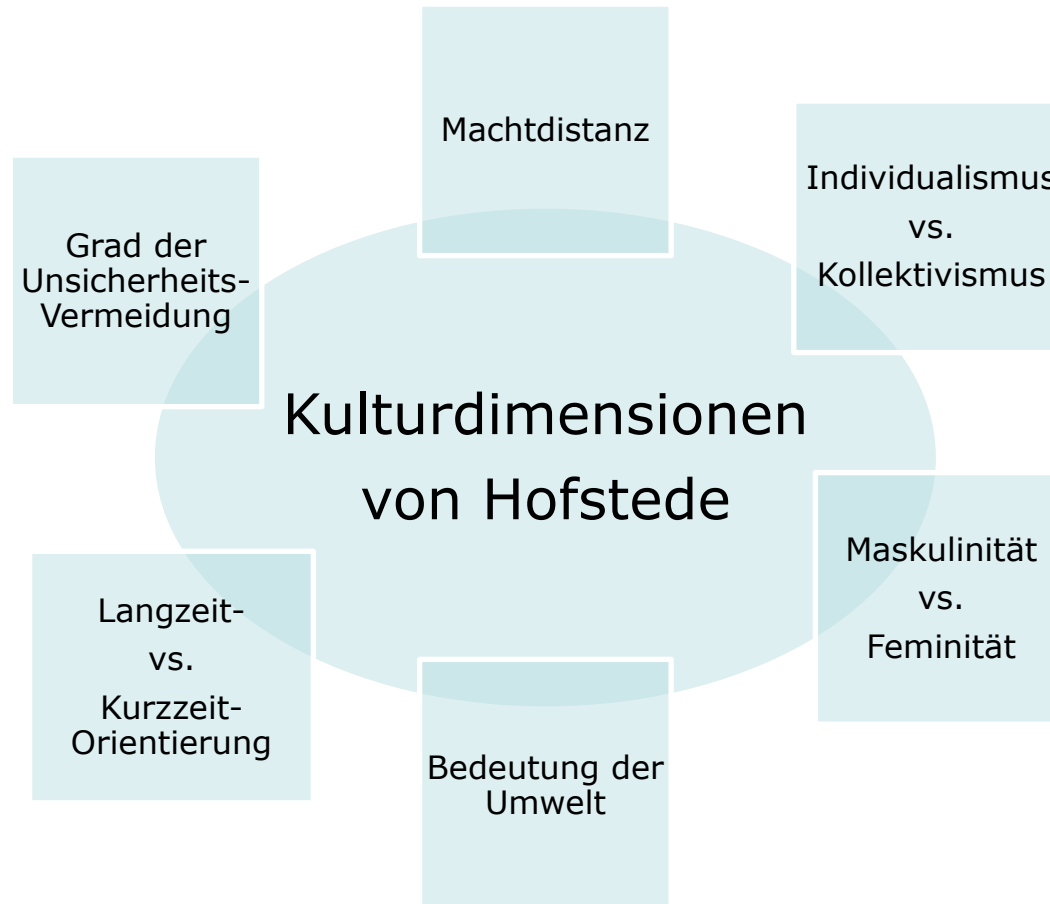
Das kulturelle Eisbergmodell



Wahrnehmbar: sichtbare Elemente einer Kultur wie Kleidung, Aussehen, Bauwerke, Klima, Sprache, Verhalten, Gebräuche etc.

Nicht wahrnehmbar: Werte, Einstellungen, Normen, Glaubenssätze, Rituale, Traditionen, Erwartungen, Bedürfnisse, Gefühle, Wurzeln

Kulturdimensionen von G.Hofstede



Weitere Dimensionen von Unterschiedlichkeit

Sprache

nonverbales Verhalten

Stellenwert der Familie

Stellenwert von Status

Wahrnehmung

Informationsverhalten

Zeit

Aktivitätsorientierung

Stellung des Individuums

Raum

Gruppenzugehörigkeit

Stellenwert der Umwelt

Wichtigkeit von Erfolg

Wettbewerbsverhalten

Bedürfnisstrukturen

Risikoverhalten

Vertrauen

Rollenverteilung

Stellenwert von Kompetenz

Stellenwert des Alters

Toleranz von Macht

Hierarchieverhalten

Die drei Ebenen der Einzigartigkeit

Jeder Mensch ist:

...einzigartig.

Individuum
Persönlichkeit

...wie einige.

Gruppe
Kultur

...wie alle.

Universell
Menschliche Bedürfnisse

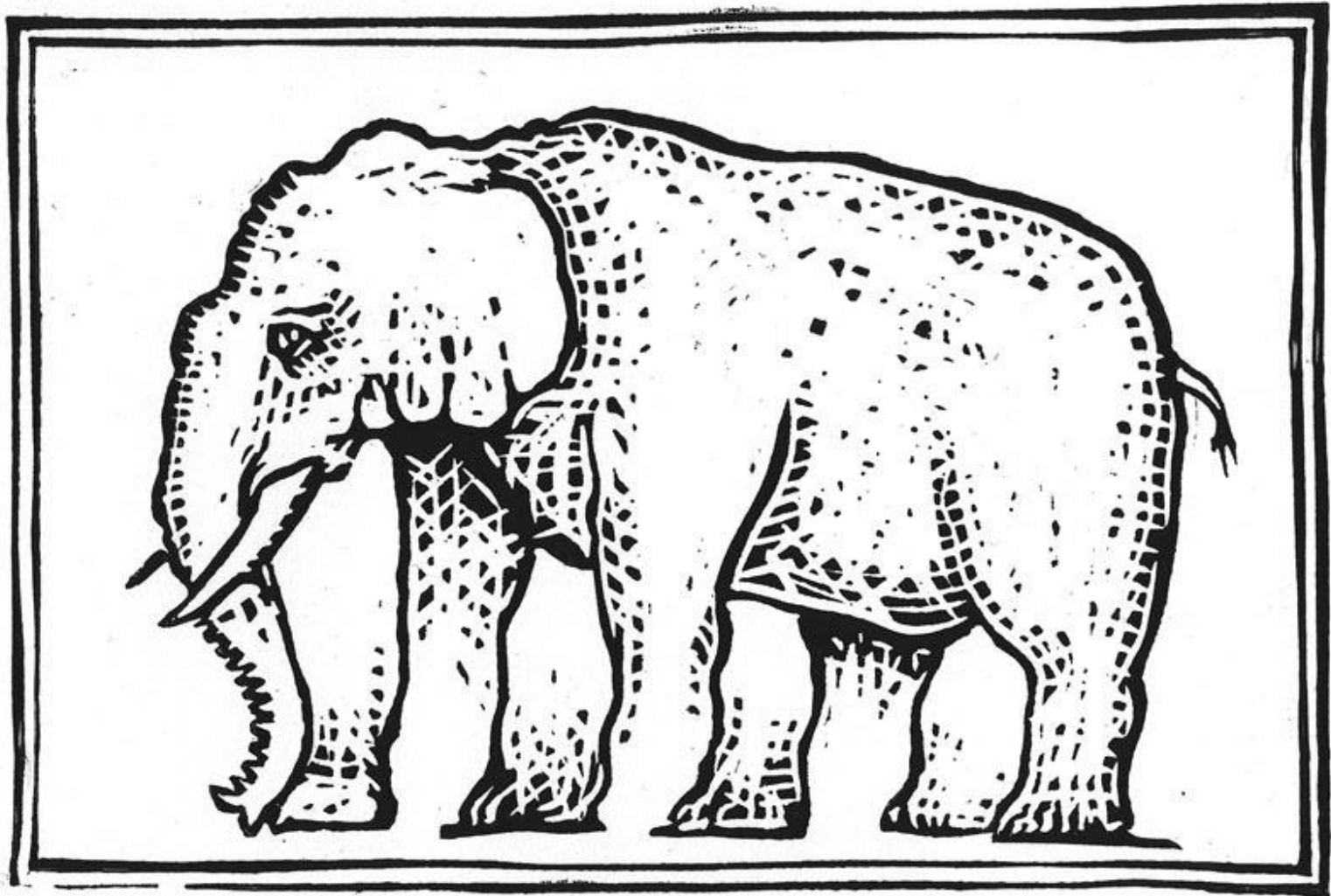
Wahrnehmung oder die kulturelle Brille

Was hat Kultur mit Wahrnehmung zu tun?

- Wir sehen die Welt durch unsere kulturell geprägte Brille.
- Wahrnehmungen werden beeinflusst durch verinnerlichte und unbewusste Bilder, Strukturen in unserem Gehirn.
- Wir wollen, dass das, was wir sehen Sinn ergibt.
- „Fremdheit“ führt zu Verunsicherung



Z.B.: Was sehen Sie hier? Wie viele Beine hat der Elefant?



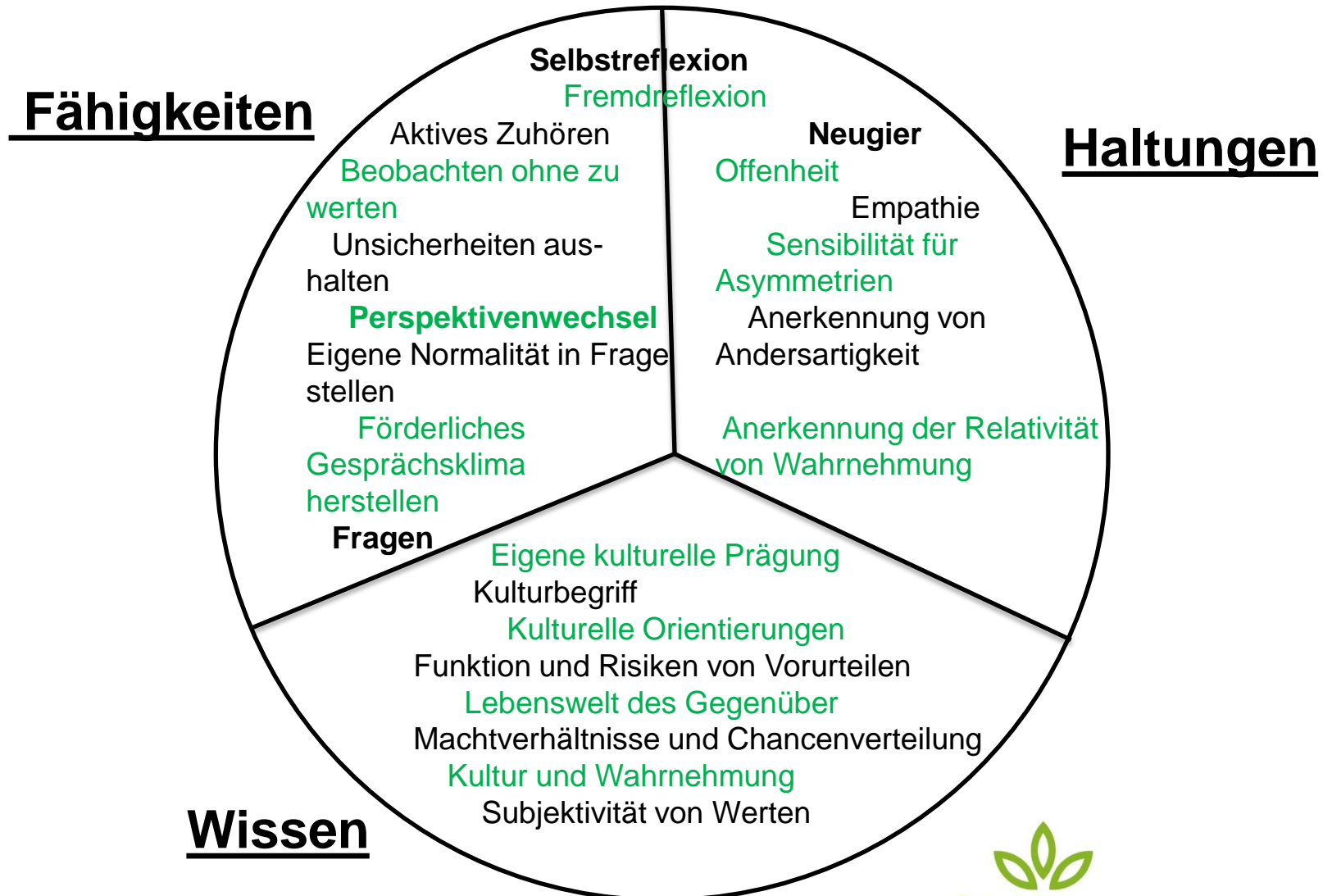
Oder hier?



Der Anti-Bias-Ansatz (bias=Vorurteil, Verzerrung)

- Entwickelt in den 1980er Jahren in Kalifornien
- Ausgangsannahme: Jeder Mensch hat Vorurteile!
- Ziel: Entwickeln einer **vorurteilsbewussten** Haltung
- Vorurteile sind erlernt, dementsprechend können darauf basierende Verhaltensweisen wieder **verlernt und hinterfragt werden.**
- Anwendung in der Erwachsenenbildung, in Kitas und Schulen
- Erfahrungen werden als Ausgangspunkt für **Reflexions- und Veränderungsprozesse** genutzt.
- **Lebenslanger Prozess** der Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung und gesellschaftlichen Ungleichheitsstrukturen

Dreieck Interkultureller Kompetenz



Voraussetzungen für IKÖ

Struktur

- Grundsatzentscheidung für IKÖ von Leitung
- Leitbild, Ziele, Angebote
- Ressourcen
- Personalpolitik

Professionelle Ebene

- Fachwissen
- Kompetenzen
- Methodik und Didaktik
- Selbstreflexion/Fremdreflexion

Individuelle Ebene

- Empathie, Offenheit, Neugier
- Reflexion von Einstellungen und Bewertungen
- Arbeit an Haltungen
- Fähigkeit zum Perspektivenwechsel

Kurzfilm

„Schwarzfahrer“

ist ein Kurzfilm des
Regisseurs Pepe
Danquart aus dem
Jahr 1992.

- Zu finden auf You-
Tube
- Viel Spaß!!

Danke und Auf Wiedersehen!

Vielen Dank für Ihr Interesse!
Und bleiben Sie
weiter
neugierig...